



Stadt Kitzbühel

Beilage in dieser Ausgabe:
Inhaltsverzeichnis 2018

Jahrgang 23/Nr. 1

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Jänner 2019

Jahresbeginn mit starken Schneefällen



Der Winter hatte auch Kitzbühel zu Beginn des Jahres stark im Griff. In den ersten beiden Jännerwochen hat es fast durchgehend geschneit. Wenn auch der Schneefall enorm und in diesem Ausmaß nicht alltäglich war, so kann doch gesagt werden, dass Schnee zu dieser Zeit nichts Ungewöhnliches ist. Eigentlich könnte der erste Satz umgekehrt formuliert werden: Kitzbühel hatte den Winter jederzeit im Griff! Die Schneeräumtruppe des städtischen Bauhofes waren ebenso unermüdlich unterwegs wie die privaten Winterdienste. Größere Probleme gab es weder in der Stadt

noch in der näheren Umgebung. Dass nicht überall gleichzeitig geräumt werden kann, liegt in der Natur der Sache und sollte auch mit einer gewissen Gelassenheit akzeptiert werden. Bei Behinderungen durch umgestürzte Bäume waren die Einsatzkräfte der Stadtfeuerwehr jederzeit rasch zur Stelle. Katastrophenszenarien, wie sie von ausländischen Medien gerne gezeichnet werden, gab es in Kitzbühel keine. Im Gegenteil! Die Stadt war jederzeit erreichbar. Freuen wir uns daher über die weiße Pracht, es kommen sicher wieder Winter mit weniger Schnee.



Die Mitarbeiter des Stadtbauhofes waren unermüdlich unterwegs, um die Straßen der Stadt vom Schnee zu räumen.

Das Innere einer Person. Gemalt.

Das Porträt eines Menschen gestaltete die Malerin Hilde Goldschmidt (Leipzig 1897 – 1980 Kitzbühel) immer als „Spiegelbild“ seiner Psyche. Von ihr so geschaffene, bemerkenswerte Bildnisse werden Teil einer Ausstellung im Museum Kitzbühel sein, die im Sommer 2019 Porträts des 20. und 21. Jahrhunderts zeigt.

03.1933: Schiunfall mit Folgen. Im März 1933 kam Hilde Goldschmidt zum Schifahren nach Kitzbühel, brach sich ein Bein, blieb deshalb sieben Monate im Kitzbüheler Krankenhaus. Und malte auch dort, porträtierte Menschen der Stadt. Zwei Jahre später übersiedelte die Malerin mit ihrer Mutter nach Kitzbühel. 1939 wurde Goldschmidt als „entartete“ Künstlerin vertrieben.

01.1950: Gekommen, um zu bleiben. Im Jänner 1950 kehrte die Malerin wieder in ihr Kitzbüheler Haus zurück. Hier erschuf Hilde Goldschmidt wieder zahlreiche Porträts. Dabei interessierten sie stets die inneren Vorgänge, die ein menschliches Gesicht formen: „Rhythmus, Schwingungen und Spannungen“ werden „von dem Zauber und der Ausstrahlung der Farbe erfüllt“ (Hilde Goldschmidt). So entstanden keine Abbildungen der Realität, sondern die Künstlerin filterte das am Modell Beobachtete durch eigene Emotionen. Und malte anschließend jenes Menschenbild, das sie vorher in ihrem Inneren gefunden hat. Ergebnisse: Die Farben der Bildnisse stehen auch für innere Befindlichkeiten. Formen charakterisieren ebenfalls intensiv den Porträtierten.

06.2019: Start des Kitzbüheler Panoptikums. Die Ausstellung im Museum Kitzbühel wird ab Juni 2019 Bildnisse mit Kitzbühel-Bezug vorstellen, die im 20. und 21. Jahrhundert entstanden sind: Der oder die Porträtierte ist Kitzbüheler bzw. Kitzbühelerin und/oder der Künstler (die Künstlerin) hat einen Bezug zur Stadt.



Hilde Goldschmidt, *Portrait der Mutter IV*, 1947, Öl auf Leinwand, 88 x 69 cm, Museum Kitzbühel – Sammlung Alfons Walde, MuK/BATB/34.

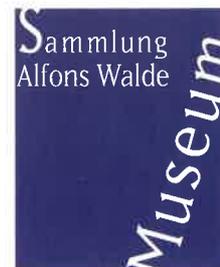
02.2019: Jetzt Kitzbüheler Gesichter gesucht!

Gesucht werden für die Ausstellung von Kurator Dr. Helmuth Oehler (www.helmuth-oehler.at) Gemälde und Graphiken, geschaffen von akad. Künstlern, die sich in Privatbesitz befinden.

Von Interesse sind auch dreidimensionale Bildnisse, Plastiken und Skulpturen (Büsten, Statuen), die von akad. Bildhauern gearbeitet wurden sowie (auch schwarz-weiß) Porträt-Fotografien von in Kitzbühel ansässigen professionellen Fotografen sollen ausgestellt werden.

Hinweise bitte an:

Dr. Wido Sieberer, Museum Kitzbühel, 0676 83621 740, stadtarchiv@kitzbuehel.at



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 5356 67274
Mobil: +43 676 83621741
(außerhalb der Öffnungszeiten)
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

Ab 7. 1. 19:
Di – So 14 – 18 Uhr
Sa 10 – 18 Uhr

Sonderausstellung

bis 31. 3. 19:
Masken im Tiroler Winter-Brauchtum
Führung durch die Ausstellung:
3. Jänner 2019, 18 Uhr

Für Gruppen ist eine Öffnung des Museums mit oder ohne Führung nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 7,00
Gruppen	€ 5,00
Kinder und Jugendliche bis 18	frei
Führungen pro Gruppe	€ 70,00
Führungen von Schülergruppen – pro Schüler	€ 3,10

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Pfarrau 1
T+F: +43 5356 64588
Mobil: +43 676 83621740
stadtarchiv@kitzbuehel.at